

Die Ausstellung „Unkeler Kreativ“ feiert Silberjubiläum

Blick Aktuell 14.10.2010

Stadtbürgermeister Werner Zimmermann hatte 1992 Freizeitkünstler angeregt, ihre Arbeiten zu präsentieren



„Silberpiraten“ und glitzernde Fische hatten die beiden Kitas der Kulturstadt Unkel am Rhein zur Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung „25 Jahre Unkeler Kreativ“ in das Foyer des VG-Rathauses geschickt.

Fotos: DL

Unkel. Am Samstagvormittag hatte die Kulturstadt am Rhein zur Vernissage der Ausstellung „Unkeler Kreativ“, die der frühere Unkeler Stadtbürgermeister Werner Zimmermann 1992 zusammen mit seiner Frau, der Köppler-Spezialistin Angelina Zimmermann-Fernandez, ins Leben gerufen hatte, in den Sitzungssaal und das Foyer des VG-Rathauses eingeladen. „Spätestens Anfang August, als Stadtbürgermeister Gerhard Hausen uns zur Auftaktveranstaltung aufgerufen hatte, war klar: Zur 25. Ausstellung wird das was ganz Besonderes“, erinnerte Dani Niemeyer kurz vor der Eröffnung durch den Stadtchef. „25 Jahre Unkeler Kreativ, das ist schon ein ganz besonderer Grund zur Freude. Seit 1992 finden sich immer wieder aktive, kunsthandwerklich begabte Bürger aus Unkel und der näheren Umgebung zu einer höchst anspruchsvollen Werkschau zusammen“, so Gerhard Hausen, der allen Ausstellern dankte, dass sie Außenstehenden so reizvoll am Erleben ihrer Arbeiten teilhaben lassen. Jahr um Jahr steige die Zahl der interessierten Besucher, einer Fan-Gemeinde,

die mit Spannung auf die Eröffnung warte.

Zu den Teilnehmern aus den frühen Ausstellungsjahren zählen noch heute aktive Mitglieder wie Dani Niemeyer, die sich nach Ewald Thelens Ausscheiden seit Jahren um die Ausstellungsleitung verdient gemacht hat und die für ihr besonderes Engagement beim Neujahrsempfang 2017 mit der Ehrennadel der Stadt Unkel ausgezeichnet wird“, verriet Gerhard Hausen, bevor er sich drei Gründungsmitglieder widmete. Zu diesen zählt die Keramikerin Hildegard Neunkirchen, die dieses Jahr mit „Don Camillo und Peppone“ die Ausstellung bereichert, den beiden Roman- und Film-Protagonisten der Fünfziger- und Sechzigerjahre. Den Hintergrund für die Situationen, die den fanatischen kommunistischen Bürgermeister aus der Po-Ebene und den kämpferischen Priester zeigen, bilden vier „Italienische Landschaften“ des Ausstellungs-Neulings Elisabeth Bockshecker. „Auch von Anfang an dabei sind Waltraud Straub-Fischkandl mit ihren Stoffbildern und feinen Miniaturen wie „Froschkönig“ oder „Mondperlenhaus“ sowie der Maler Klaus Sroke mit seinen Bildern“, so der Bürgermeister.

Den Verkaufserlös seines Aquarells „Unkeler Stadtsicht“ mit Gefängnisturm und Sankt Pantaleon stiftete Klaus Sroke den beiden Kindergärten der Stadt, die sich schon seit Jahren mit eigenen Kompositionen an den Ausstellungen beteiligen. Dem Silberjubiläum entsprechend hatten sich die Kinder der städtischen integrativen Marien-Kita in „Silberpiraten“ verwandelt. Die betrachteten den

Stadtchef in ihrem Begrüßungslied durch ihre silbernen Brillen und erkannten in ihm so einen ausgesprochen „wilden Kerl“ auf einem silbernen Thron mit silbernem Schwert in der Hand. Natürlich zeigten auch die Arbeiten der jungen „Silberpiraten“ ausschließlich Dinge aus Silber wie glitzernde Sterne und Blumen oder die Esprinzessin. Dagegen hatten sich die Sankt-Pantaleon-Kinder aus Scheuren in niedliche Fische verwandelt, die nicht während ihres Tanzes im Foyer vor den Stellwänden mit Patchwork-Arbeiten aus der Tiefsee aufgetaucht waren, sondern mit ihren Collagen auch Seepferdchen, Korallenbänke und exotische Fische ins Rathaus mitgebracht hatten. Belohnt wurden die Kitas für ihr kreatives Engagement von den großen Freizeitkünstlern wie in den Vorjahren jeweils mit 250 Euro, eine Summe, die durch den Verkauf kleiner selbstgestalteter Kunstwerke während der Ausstellung zusammenkommt.

„Auch unsere 25. Ausstellung zeigt wieder eine wunderbare Vielfalt von



Dani Niemeyer gratulierte den drei Gründungsmitgliedern.

ktiv-Neuling seine Arbeiten. Ga in der Nähe der Porzellanmale hatte es sich neben lustigen Kächen auch die bekannteste Feiseh-Maus mit ihrem Kollegen, die kleinen, blauen Elefanten, die Mösschalen und Bechern gemalt gemacht, während Neuli Christel Runkel zur Ausstellung 16 Bilder wie „Licht und Schatten“ und „See“ beileuerte.

„Zu sehen ist dies alles noch im VG-Rathaus, Linzer Straße 4, bis einschließlich Sonntag, 16. Oktober täglich von 11 bis 18 Uhr“, so Dani Niemeyer. Außerdem kann man das am Samstag, 15. Oktober, ab 14 Uhr mit City Adensauer kunststricken und Armabänder knüpfen und am Sonntag, 16. Oktober, zur selben Uhr beim Life-Painting miterleben, Susanne Blanks Aquarelle ent-

Alt und Jung bestaunen Kunstwerke wie Don Camillo und Peppone



-L